

Beilage zu Nr. 153 des General-Anzeiger

Sonnabend, den 30. Dezember 1911

Neujahr

Willkommen uns! Mit hellem Jaudizen
Begrüßen wir dich, junges Jahr;
Du steigst empor aus Zukunftsdunkel
Verheißungsvoll und maienklar!

Dich, hold Geheimnis, zu entschleiern
Verlangt das Herz voll heißer Macht!
Bringst du uns Glück, bringst du uns Jammer,
Kommt Sonnenlicht — kommt tiefe Nacht?!

Gibst du uns Glück, dann tauchen selig
Wir in die Flut der Luft hinein,
Und gibst du Herzeleid und Kummer,
So soll auch dies getragen sein!

Zum „Prosit“ laßt die Gläser tönen —
O süße Zaubermelodie!
Mög' sie noch oftmals uns erklingen
In lustdurdwürzter Harmonie!

Du junges Jahr, wir feiern heiter
Und froh dein hoffnungsreich Ersteh'n,
Mit Sang und Jubel nun begonnen,
So sollst du auch zu grunde geh'n.

S. Barinkay

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 29. Dezember 1911.

oc. Neujahr! Nur noch kurze Zeit und ein neues Jahr tritt seinen ungekannten Weg an. Wie feinen ungezählten Vorgängern schaut das Menschenherz auch ihm mit bangem Hoffen und leisem Zagen entgegen. Wird es frohe oder trübe Stunden für uns aus dem dunklen Schoße der Zeit heraufbeschwören? Noch vermag keiner den Ereignissen, die ihm bevorstehen, das Horoskop zu stellen. Tief innen im Menschenherzen aber regt sich alljährlich, aus uralter Ueberlieferung herausgeboren, die feste Zuversicht, daß es in diesem neuen Jahre anders, besser werden muß. Manches Jahr vielleicht hat uns auf die Weise bereits um das

Ziel unseres Hoffens und unserer Sehnsucht betrogen, aber die zagende Zuversicht des Herzens hat keines ganz ertöten können und so hoffen und glauben wir auch in diesem Jahre wieder von Neuem.

Vielleicht, daß doch einmal unser treues Hoffen Erhörung findet! Und so wünschen wir am heutigen Tage allen unseren Leserinnen und Lesern Glück u. Zufriedenheit für die kommenden 12 Monate. Manchem hat vielleicht das abgelaufene Jahr übel mitgespielt, Wir wollen's uns heute zur Pflicht machen, die Enttäuschungen, Sorgen und Schmerzen zu vergessen, die das Jahr 1911 etwa auf unsem Lebenspfad geworfen. Denn noch heißet das Leben von uns sein Recht, und der heutige Lebenskampf verlangt entschlossene tatkräftige Menschen, die nicht in nutzlosen Klagen über die Vergangenheit die kostbare Zeit vergeuden. Darum aufgerafft, auch wenn das Schicksal uns noch so stiefmütterlich behandelte! Ein ganzes Jahr liegt vor uns; 12 lange Monate, in denen eine eiserne Energie uns helfen kann, das widerspenstige Geschick teilweise unseren Wünschen gefügig zu zwingen. Mut und Zuversicht auf die eigene Kraft, Abschlüsseln aller schmerzlichen Erinnerungen, das sind die besten Grundzüge, die uns auf dem Wege durch das neue Jahr geleiten können. Hoffen wir, daß bei solchem Anfassen des Lebens der erhoffte Erfolg nicht ausbleiben wird. In diesem Sinne rufen wir allen unseren Abonnenten aus freundschaftlich gesonnenem Herzen zu:

Ein frohes glückliches neues Jahr!

* Zur Reichstagswahl! Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß morgen Sonnabend 8 Uhr im Hotel zur Post eine öffentliche Wählerversammlung stattfindet, in welcher der Parteisekretär Herr Schwilgin aus Halle über das Thema: „Unsere Stellung zur bevorstehenden Reichstagswahl“ sprechen wird. In Zubast wird am Sonntag nachmittag 3 Uhr eine Wählerversammlung von der sozialdemokratischen Partei abgehalten, deren Tagesordnung lautet: „Der 12. Januar der Tag des Volksgerichts“. Referentin ist Frau Sperling-Halle.

* Das 2. Unter-Elbassische Infanterie Regiment No. 137 begeht am Sonnabend den 22. Sonntag den 23., und Montag den 24. Juni 1912 in Hagenau in Elb. die Feier der 25. Wiederverkehr seiner Gründung.

Alle ehemaligen aktiven und Reserve-Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Beamten Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, die an der Feier teilzunehmen wünschen, werden gebeten, ihre Adresse — unter Angabe ihrer Dienstzeit und der Kompanie, bei der sie standen — möglichst frühzeitig an das I. Batl. J. R. 137 nach Hagenau in Elb. einzuliefern.

Unteroffiziere und Mannschaften können dies auch durch Vermittlung der 137er Vereine bewirken, denen sie etwa angehören, und die hiermit um gestl. Uebermittlung der Anmeldungen gebeten werden.

Leipzig, 26. Dezember. (Die verschleppten Schweine.) Wie bereits mitgeteilt, wurde ein Würzburger Großviehhändler von einem Betrüger um 130 Schweine im Werte von 9000 Mark geprellt, die von Berlin nach Würzburg bestimmt waren, die der Gauner aber nach Leipzig zu dirigieren und dort zu verkaufen wußte. Jetzt werden noch einige Einzelheiten bekannt. Der Schwindler führte seine Rolle als Viehhändler auf dem Leipziger Schlachthof ganz brillant durch. Für die verkauften Schweine erzielte er 7500 Mark. Dann ließ er sich von den Schlachthofbediensteten noch ein Auto besorgen und fuhr im Triumph davon. Den Rest der Kaufsumme wollte er sich am Sonnabend holen. Er wird aber schwerlich zurückkehren, nachdem er mit den Schweinen solches Schwein gehabt.

Deßau, 27. Dezember. (Scheckschwindler.) Dieser Tage logierte sich hier unter dem Namen „Graf Henkel zu Donnerösmarck“ ein Unbekannter mit seinem „Diener“ ein. Am nächsten Tage sprach der „Diener“ bei einer hiesigen Bank vor, um einen Scheck über 10 000 M. zu Gelde zu machen. Den Beamten der Bank kam die Sache aber verdächtig vor und sie wiesen den Diener ab. Die beiden Hochstapler sind inzwischen in Dresden verhaftet worden.

Erfurt, 27. Dezember. (Erfurt als Epizbube.) Allgemeines A

gegen einen Fleischermeister angelegte Gerichtsverhandlung wegen Diebstahls. Der Angeklagte, ein angesehener Mann in Erfurt — sein Vermögen wird auf 1 Million geschätzt — hatte kürzlich im hiesigen Schlachthof einige Fäsen zum Aufhängen der Schweine gestohlen. Der Gerichtshof erkannte auf einen Monat Gefängnis. Der Gerichtsfall war bis auf den letzten Platz mit Neugierigen besetzt.

Naumburg a. S., 28. Dezember. (Arme Kleinen.) Im Wartesaal des hiesigen Bahnhofes fand man vorgestern nachts zwei kleine Kinder, eines davon noch ein Säugling, die dort von Berlin eingetroffen waren, weil ihr Vater sie — ohne jede Begleitung — seiner Frau nachgeschickt hatte, die von ihm zu ihrer hier lebenden Mutter zurückgekehrt war. Da aber die Großmutter die Aufnahme der Kinder ablehnte, so mußte sich die Armenverwaltung zu weiteren Fürsorge ihrer annehmen.

Eisleben. Der Müllermeister Treyde wurde am 2. Weihnachtstage ansehnend erschlagen im Hausflur seines Grundstückes Graesmühle in Eisleben aufgefunden. Er hatte verschiedentlich in Unterrißdorf geäußert, daß er in einem Vertikow, das neben seinem Bette stehe, viel Geld habe. Dieses Vertikow stand bei der Untersuchung des Gendarmen auf, Geld wurde aber darin nicht vorgefunden. Die Polizeibeamten haben auch frische verdächtige Männer- und Frauenspuren am Grundstücke aufgefunden. Die Leiche muß schon länger gelegen haben, denn die Pferde waren halb verhungert und hatten sich im Stalle losgerissen. Ob ein Verbrechen vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung klarstellen. Wie das Eisleber Tageblatt noch erzählt, war die Leiche vom Briefträger auf seinem ersten Bestelgange bemerkt worden. I. hatte übrigens eine größere Summe Geldes, die er von der Stadt für den Verkauf seines Grundstücks erhalten hatte, bei einer Bank deponiert. (Wie sich jetzt herausgestellt hat, liegt nicht Mord, sondern Unglücksfall vor. D. R.)

Roßburg, 28. Dezember. Aus Gram über den vor kurzem erfolgten Tod ihres Gatten hat sich vergangene Nacht Frau Apotheker Hofreiter in ihrer Wohnung mit Cyantali vergiftet

Städtisches Museum.

In den Monaten Oktober, November und Dezember wurden unserm Museum folgende Zuwendungen gemacht:

261. Ein alter Sporen, Ungenannt.
 262. Ein Tintenfaß (wurde bei der elektr. Lichtanlage neben dem Haupteingang unserer Kirche 1,90 m tief aufgefunden).
 263. Die Inschrift des Kaufmann Pfeil'schen Hauses, welches 1568 erbaut ist.
 264. Ein mit Stahlblügel versehener schwarzlederner Handschuhkasten, Frau Mielenz geb. Weber, Berlin.
 265. Ein fl. brasil. Korallengewächs, Frau Richter.
 266. Zwei verfeinerte brasil. Pilze, dieselbe.
 267. Landwehr-Auszeichnung IV. Kl. des verstorbenen Turmwächters Richter.
 268. Ein Brief Friedrichs des Großen aus Rheinsberg vom 28. März 1737 (Auschnitt aus dem Total-Anzeiger), Schirmer.
 269. Leipzigs Gruß und Dank an die heimkehrenden Sieger von 1871, Landwirt Meister.
 270. Ein in der Landwehr gefundenes altes Infanterie-Seitengewehr, dieselbe.
 271. Eine Porzellanfigur, eine Schmitterin darstellend, Frau Kast.
 272. Ein Streichholzbehälter, dieselbe.
 273. Ein fl. Bild von der Schlacht bei Leipzig, Frau Lindner.
 274. Ein mit einer Krone verziertes Kommunionbuch, dieselbe.

275. Ein Militärgesangbuch von 1815, von dem 84-jährigen Vater Holzwig.
 276. Ein Kaufkontrakt mit dem Stadtsiegel Kemerid, Friedrich Grune.
 277. Eine Hypothek-Abschreibung von 1817, Stadtsiegel Kemberg, dieselbe.
 278. Ein Steuerquittungsbuch von 1780, dieselbe.
 279. Ein Leuchter, Mittelstück aus bemaltem Porzellan, Uhrmacher Heyne.
 280. Eine unter Glas befindliche Postkarte vom „Alten Fritz“, vom Museum angekauft.
 281. Eine Weintraube aus altem Porzellan, Erwin Holzhausen.
 282. Eine kleine Glasflasche.
 283. Eine fl. eiserne Kaffeekanne, Frau Grune.
 284. Verschiedene Zeitungen vom Jahre 1888, Polizeiwachtmeister Arnold.
 285. Ein aus Granitstein gefertigtes Steinbeil, Handschuhfabrikant W. Dammenhahn.
 286. Ein belgisches 5 Centstück, Lehrer Vertram-Gaditz.
 287. Erinnerungsmedaille des Nationaldenkmals Kaiser Wilhelm des Großen, Schirmer.
 288. Ein Steindruckbild „Fromme Bitte“, Frau Müller geb. Schulze.
 289. Ein fl. Messer zum Federkutschneiden, Rentier Theodor Heyne, Leipzig.
 290. Ein fl. Stück polierten Granitstein, dieselbe.
 291. Der Vater des Propheten Davids, dieselbe.
 292. Geistreiche Erklärung der Sonn- und Festtage, dieselbe.
 293. Ein alter Teller mit blauer Kante, Frau Heinrich.
 294. Ein verfeinerter Seeigel, Telegraphen-Assistent Burckhardt.
 295. Ein altes Wappenstein mit 3 Mehren für Globig und Dorna, dieselbe.
 296. Eine fl. doppeltkannige Pistole, dieselbe.
 297. Eine alte Pistole mit Steinschloß, dieselbe.
 298. Eine Keilhaue aus der Zeit um 1680, Obersteiger und Betriebsführer Müsch-Steinberg.
 299. Einige Stücke verfeinertes Holz, dieselbe.
 300. Kleine und größere Stücke Schwefelkies, ders.
 301. Verfeinerung von Tieren, dieselbe.
 302. 4 braune glasierte Kugeln aus dem 16. Jahrhundert, dieselbe.
 303. Eine Bierkrone, Frau Senator Fröhche.
 304. Eine fl. Balken-Goldwage, dieselbe.

Indem ich für die vorstehenden Geschenke, wie für den Besuch des Museums und die gemachten Spenden herzlich danke, bitte ich die geehrten Landsleute von nah und fern, mir durch Ueberweisung von Gegenständen behilflich zu sein!

Meinen innigsten Glückwunsch zum neuen Jahr entbiete ich Allen, die mir hierbei geholfen haben, und auch denen, die weiter helfen wollen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt.

Leipzig, den 27. Dezember

Antrieb: 233 Rinder, und zwar: 63 Ochsen, 11 Kalben 125 Kühe, 31 Bullen, 45 Kälber, 217 Stück Schafvieh, 1238 Schweine; zusammen 1733

Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 93, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere auch gemästete, Schlachtgewicht 87, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere, Schlachtgewicht 78, 4. gering genährte jeden Alters, Schlachtgewicht 68, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 89. 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachte wertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 85, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 76, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 65, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 55, Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 85, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere, Lebendgewicht 82, 3. 76, Kälber: feinste Mast- (Vollnutzmasse) und beste Saugkälber Lebendgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht —, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 56, Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Masthammel, Lebendgewicht 43, 2. ältere Masthammel, Lebendgewicht 40, Schweine: 1. vollfleischige bei feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren Schlachtgewicht 62, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 62, 3. gering entwickelte Schlachtgewicht 58, 4. Sauen und Eber, Schlachtgewicht 54. Alles in Markt, für 50 kg.

Inserate haben im General-Anzeiger durchschlagenden Erfolg.

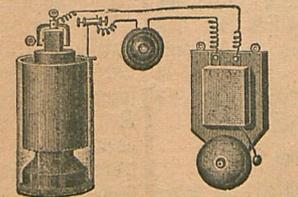
Neujahrs-Postkarten

offeriere in größter Auswahl und in aparten neuesten Dessins bei nur billigen Preisen. Neujahrskarten mit Nameneindruck werden in kurzer Zeit hergestellt
Richard Arnold Buch- und Papierhandlung

Soeben erschienen: **Edward Richter**
Meine Erlebnisse
 in der Gefangenschaft griechischer Räuber
 Hochinteressant und spannend von Anfang bis zu Ende
 Preis des stattlichen Bändchens nur Mark 1,20
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung, wo nicht erhältlich durch
Oskar Born, Verlag, Leipzig

Gratulations - Karten
 zum neuen Jahre, Geburtstag, ersten Schultag, zur Konfirmation, Verlobung, zur grünen, silbernen und goldenen Hochzeit. **Condoleanzkarten**
 usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Friedrich Heym**

Alle elektrischen Lehrmittel für Schule, Haus u. prakt. Gebrauch
 Bedarfsartikel für Schwachstrom
 Elektr. Taschenlampe, Zünder für alle Zwecke
 Katalog 2500 Abbild. frei
H. R. Müller
 Weimar 143




Bringe meine **Maschinenfriderei**
 in empfehlende Erinnerung
 Frau **Mag Richter**
 Rottaerstraße 12i

Landwirtsöhne und andere junge Leute erhalten kostenlos ausführlichen Prospekt der Landwirtschaft, Lehrinstitut u. Lehrmolkerei, Braunschweig, Madamenweg Nr. 158.
 — Tausende von Stellen besetzt —
 Direktor Krause. — In 18 Jahren über 3600 Schüler im Alter v. 15—35 Jahr.

Kalender für 1912

Köblers Deutscher Kaiser-Kalender
 Illustrierter Deutscher Flotten-Kalender
 Illustrierter Deutscher Kolonial-Kalender
J. Neumanns Taschenbuch- und Notiz-Kalender
 für den Landwirt empfiehlt
Richard Arnold, Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3

